

# Ueber *Oligota apicata* Er. und Verwandte.

Von

Dr. G. Kraatz.

---

Die Beschreibung dieses winzigen Käferchens wurde von Erichson nach einem einzelnen, fühllosen, wenig sauberen Exemplare entworfen, welches er selbst bei Berlin aufgefunden hatte. Zur Zeit als ich die Beschreibung des Käfers für die Insektenfauna Deutschlands zu entwerfen hatte, war mir kein zweites deutsches Stück in irgend einer Sammlung zu Gesicht gekommen. Dagegen lag mir durch Herrn Rey's Gefälligkeit von einer bei Lyon gefangenen *Oligota* eine Anzahl von Exemplaren vor, welche in der Färbung und Grösse am meisten mit der Erichson'schen Beschreibung von *Oligota apicata* übereinstimmten, obwohl sie weder dieser noch dem typischen Stücke auf der Königl. Sammlung völlig ähnlich waren. Bei dem mangelhaften Zustande des letzteren schien es mir am besten lediglich von den Lyoner Stücken Notiz zu nehmen, da die Wahrscheinlichkeit dafür sprach, dafs der in langen Jahren ein einziges Mal beobachtete Erichson'sche Käfer trotz der vorhandenen Abweichungen mit ihnen identisch sei. Seitdem mir aber neuerdings Herr Pfarrer Scriba ein typisches Stück von seiner in der Stettiner Entomologischen Zeitung 1857 S. 378 beschriebenen *Oligota abdominalis* zugesendet hat, konnte ich mich völlig überzeugen, dafs der Erichson'sche Käfer ein frisches Stück von dieser, nunmehr in drei guten Exemplaren vorhandenen Art sei, welche von Scriba im faulen Holze einer abständigen Buche gefunden wurde.

In Aubé's reicher, schön gehaltener Sammlung fand ich unter *Oligota apicata* Er. weder die von Rey noch die von Erichson und Scriba aufgefundenen, sondern eine dritte, noch unbeschriebene Art, welche mit den beiden andern in der Färbung der Hinterleibsspitze übereinstimmt, indessen fast von der Grösse und Gestalt der *Oligota granaria* ist. Auf diesen Käfer ist nach Aubé's Mittheilung von Fairmaire die Erichson'sche *Oligota apicata* bezogen worden.

Um fernerer Verwechslung vorzubeugen, mögen die drei erwähnten Arten hier gemeinschaftlich charakterisirt werden.

1. *Oligota xanthopyga*: *Ovata, nigra, ano late pedibusque anticis fulvis, posterioribus piceis, antennis minus validi, ferrugineis, basi flavis, articulis 5 ultimis majoribus, sensim paulo crassioribus*. — Long.  $\frac{1}{2}$  Lin.

*Oligota apicata* Fairm. et Laboulb. Faun. Ent. Franc. I. 455. 6.

Fast von der Gestalt der *Ol. granaria* Er., jedoch etwas kleiner als dieselbe, kaum weniger tief schwarz gefärbt, durchgängig ein wenig feiner punktirt, die drei letzten Ringe jedoch lebhaft goldgelb gefärbt. Die Fühler sind deutlich schwächer als bei der genannten Art, rostroth, am Grunde etwas heller, Glied II bräunlich, 5 etwas breiter als 4, die folgenden allmählig ein wenig stärker werdend. Kopf und Halsschild sind ähnlich gebaut wie bei der genannten Art, doch ist der Hinterrand des letztern deutlich schwächer gerandet. Die Flügeldecken sind verhältnißmäßig ein wenig länger und bauchiger; der Hinterleib ist nach der Spitze zu deutlicher verengt. Die Vorderbeine sind rostfarbig, die hinteren fast schwärzlich braun.

Bei Paris von Aubé aufgefunden.

2. *Oligota apicata*: *Ovata, nigro-picea, antennis, pedibus anoque flavis, antennarum articulis 5 ultimis majoribus*. Long.  $\frac{1}{3}$  lin.

*Oligota abdominalis* Scriba Stett. Ent. Zeit. 1857. 378. 4.

Var. *thorace elytrisque castaneis*.

*Oligota apicata* Erichs. Käf. der Mark I. 365. 6., Gen. et Spec. Staphyl. 182. 6.

Nur halb so groß als *Ol. granaria* (und daher von Scriba richtig  $\frac{1}{3}$  Lin. lang genannt, während Erichson  $\frac{1}{2}$  Lin. angiebt), pechbraun, sehr fein punktirt, der Hinterleib am Grunde schwärzlich, seine drei letzten Ringe, die Beine und Fühler gelblich. An den letzteren sind die 5 letzten Glieder deutlicher von den vorhergehenden abgesetzt, als bei der *Ol. xanthopyga*; das Endglied ist bräunlich. Kopf und Halsschild sind ähnlich gebaut wie bei der *Ol. granaria*, jedoch im Verhältniß zu den längeren und bauchigeren Flügeldecken kleiner; der Hinterrand ist jederseits deutlich ausgebuchtet, in der Mitte kaum gerandet, der Seitenrand gelblich durchscheinend. Die Flügeldecken schimmern bei ganz ausgefärbten Stücken an der Spitze kaum bräunlich durch; bei weniger reifen Exemplaren sind sie, so wie das Halsschild braunroth. Der Hinterleib ist verhältnißmäßig kurz, nach der Spitze zu ziemlich stark verengt, von der oben angegebenen Färbung.

Bei Berlin von Erichson, in Hessen von Scriba a. a. O. aufgefunden.

3. *Oligota rufipennis*: *Linearis, picea, thorace, elytris, ano, pedibus antennisque late rufo-testaceis, his articulis 4 ultimis sensim crassioribus.* — Long.  $\frac{1}{2}$  lin.

*Oligota apicata* Kraatz Ins. Deutschl. II. 349. 4.

Fast von der gleichbreiten Gestalt der *Ol. inflata* Mannerh., kräftiger und breiter gebaut, pechbraun, die Flügeldecken und die drei letzten Hinterleibssegmente röthlich gelb, die Beine und die Fühler gelblich; an diesen bilden die vier letzten Glieder eine wenig abgesetzte Keule. Das Halsschild ist heller oder dunkler braun, von dem der genannten Art nicht wesentlich verschieden gebaut; dagegen sind die Flügeldecken hier etwas kürzer, feiner und weniger dicht punktirt, etwas breiter als das Halsschild. Der Hinterleib ist nach hinten kaum verengt, mäfsig dicht, sehr fein punktirt.

Aus Lyon von Herrn Rey mitgetheilt; durch schlanke Gestalt und Färbung deutlich von den beiden vorhergehenden Arten unterschieden.

Es möge hier noch die Beschreibung einer von H. Aubé mitgetheilten, bei Rouen aufgefundenen, neuen Art angeschlossen werden, welche durch ihre geringe Gröfse und die Färbung leicht zu erkennen ist.

*Oligota pygmaea*: *Linearis, brunnea, capite abdominisque basi piceis, antennis, pedibus anoque rufo-testaceis; antennarum articulis ultimis 3 abrupte crassioribus.* — Long.  $\frac{1}{3}$  lin.

Noch etwas kleiner und schwächer als *Ol. pusillima*, durchgängig dichter und feiner punktirt und anders gefärbt. Die Fühler sind röthlich, am Grunde gelblich; ihr viertletzes Glied ist genau von der Gröfse der vorhergehenden, so dafs die 3 letzten Glieder eine deutlich abgesetzte Keule bilden. Der Kopf ist pechbraun, das Halsschild rothbraun, schwächer gewölbt und am Hinterrande deutlicher gerandet als bei der *Ol. pusillima*, im Verhältnifs zu den Flügeldecken kleiner erscheinend; diese ein wenig kürzer und bauchiger als bei der genannten Art, röthlich braun, neben der Nath gelblich braun. Der Hinterleib ist oben mit Einschlufs der Basis des fünften Segments schwärzlich, von da aber lebhaft röthlich gelb, dichter und deutlicher behaart als bei den verwandten Arten. Die Beine sind gelblich.

Mit dieser Art könnte nur *Ol. atomaria* verwechselt werden, welche deutlich gröfser, breiter, gewölbter und stärker punktirt und dunkler gefärbt ist.